

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

**Sitzungstermin:** Dienstag, 27.08.2013  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:12 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Rosenboom, Benedikt

**SPD-Fraktion**  
Arends, Matthias  
Brunken, Karola  
Burfeind, Heidrun  
Mecklenburg, Rico  
Schulze, Kai-Uwe  
Winter, Maria

für Benjamin Swieter

**CDU-Fraktion**  
Odinga, Hinrich

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Schmidt, Christine  
Stolz, Wulf-Dieter

(ab 17:04 Uhr)

**FDP-Fraktion**  
Hoofdmann, Erwin

**Verwaltungsvorstand**  
Jahnke, Horst

Stadtrat

**von der Verwaltung**  
Stomberg, Beate  
Mansholt, Dieter

**Protokollführung**  
Rauch, Agnes

**Gäste**  
Heinks, Andree  
Wiers, Harald  
Stang, Detlef  
Pomberg, Ulrich  
Koerth, Michael  
Haak, Heinz-Bernhard  
Zirpins, Burghardt

Rettungsdienst  
Rettungsdienst  
Ökowerk  
Klinikum Emden  
Gebäudemanagement  
GEWOBA  
OBW

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Rosenboom** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Herr Rosenboom** bittet darum, den Tagesordnungspunkt 8 „Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Wohnen und Bauen (GEWOBA) für das Geschäftsjahr 2012“ vorzuziehen, da Herr Haak noch einen weiteren Termin wahrnehmen müsse.

**Beschluss:** Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 3** Genehmigung des Protokolls Nr. 5 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.02.2013 - öffentlicher Teil

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.02.2013 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

**TOP 5** Feststellung des Jahresabschlusses 2011 des Optimierten Regiebetriebes 806 „Gebäudemanagement“ und Entlastung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2011  
Vorlage: 16/0859

**Frau Stomberg** erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Jahresabschluss 2011 des Optimierten Regiebetriebes 806 Gebäudemanagement. Die Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar. Abschließend weist sie darauf hin, dem Rechnungsprüfungsamt würde zurzeit noch nicht die Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebes vorliegen und demzufolge auch noch nicht der Jahresabschluss 2012. Für eventuelle Fragen sei Herr Koerth anwesend.

**Herr Rosenboom** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

## **Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013**

**Herr Odinga** stellt fest, die Töchter der Stadt Emden seien sehr gut aufgestellt. Auf der anderen Seite kämpfe die Stadt Emden um den Haushalt 2014 und versuche zu sparen, wo es möglich sei. Er fragt an, inwieweit auch Gelder aus den Gewinnen an die Stadt Emden wieder abgeführt werden könnten.

**Herr Jahnke** erklärt, das Gebäudemanagement sei bewusst so aufgestellt worden, wie es sich heute in den Zahlen auch wiederfinde. D. h., das Gebäudemanagement werde dazu genutzt, um die städtischen Gebäude auf einem gewissen Stand zu halten. Die Überschüsse im Gebäudemanagement würden dazu aufgewendet, um auch in den nächsten Jahren entsprechende Sanierungen vornehmen zu können. Auch dürfe nicht vergessen werden, dass die gesamte Schulstruktur mit ca. 14,2 Mio. € das Gebäudemanagement befassen werde. Alle Überschüsse resultierten im Prinzip aus dem gerechneten Sanierungsaufwand und aus den Abschreibungen, welche in den Mieten enthalten seien und über den Kernhaushalt refinanziert würden. Insofern käme hier keine Gewinnabführung in Fragen.

**Herr Schulze** bemerkt, obwohl die Zahlen aus dem Jahre 2011 seien, wolle er dem Gebäudemanagement ein Lob und seinen Dank aussprechen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten gute Arbeit geleistet.

### **Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG den Jahresabschluss 2011 des Optimierten Regiebetriebes 806 „Gebäudemanagement“ und
2. die diesbezügliche Entlastungserteilung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2011.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 6** Feststellung des Jahresabschlusses 2012 des Optimierten Regiebetriebes 836 "Rettungsdienst" und Entlastung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2012  
Vorlage: 16/0908

**Frau Stomberg** erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Jahresabschluss 2012 des Optimierten Regiebetriebes 836 Rettungsdienst. Die Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar. Für Fragen würde Herr Wiers zur Verfügung stehen.

**Herr Rosenboom** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Schulze** stellt heraus, der Abschluss sei ähnlich wie in den letzten Jahren und er bedanke sich für die Arbeit.

**Herr Wiers** weist darauf hin, aufgrund der Tatsache, dass man trotz eines Überschusses einen geringeren Eigenkapitalanteil habe, würde daran liegen, dass diese erwirtschafteten Überschüsse an die Krankenkassen zurückgegeben werden müssten.

### **Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG den Jahresabschluss 2012 des Optimierten Regiebetriebes 836 Rettungsdienst.
2. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß §§ 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2012.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 7** Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung des Rettungsdienstes DRK / Stadt Emden GbR für das Geschäftsjahr 2012  
Vorlage: 16/0897

**Frau Stomberg** erklärt, das Rechnungsprüfungsamt habe hier die Prüfung durchgeführt und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Da es die letzte Entlastungserteilung von Herrn Wiers als Geschäftsführer dieser Gesellschaft sei, habe er darum gebeten, ein paar Worte sagen zu dürfen.

**Herr Rosenboom** erteilt Herrn Wiers das Wort.

**Herr Wiers** bedankt sich und führt aus, der Verlauf der GbR sei im Grunde genommen im Plan, wobei auffalle, dass die Gesellschaft anders als in den letzten Jahren dieses Mal keine hohen Gewinne ausgewiesen habe. Bereits in den Vorjahren habe er darauf hingewiesen, dass die sehr guten Jahre durch äußere Einflüsse entstanden seien. Da dieses nicht mehr der Fall sei, sei man wieder bei einer Gesellschaft angelangt, die ihre Kosten decke und nicht endlos Gewinne mache.

Weiter führt er aus, wie jeder normale Betrieb habe der Rettungsdienst auch Mehrbelastungen speziell im Bereich der Personalkosten. Tendenziell werde man die Situation bekommen, dass es das neue Berufsbild des Notfallsanitäters geben werde. Auch werde ein Fortbildungsaufwand auf die Gesellschaft zukommen, sodass mit Sicherheit Mehrkosten entstehen würden. Abschließend stellt Herr Wiers heraus, die Rücklagensituation sei komfortabel, sodass die GbR sicher aufgestellt sei und die auf sie zukommenden Anforderungen meistern werde.

**Herr Schulze** bemerkt, die SPD-Fraktion bedanke sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Herrn Wiers für die geleistete Arbeit.

**Herr Rosenboom** erklärt, er bedanke sich im Namen des Ausschusses bei Herrn Wiers und wünsche ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

**Beschluss:** Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung des Rettungsdienstes DRK / Stadt Emden GbR werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 anzunehmen,
2. den Gewinn in Höhe von 4.675,65 € dem Eigenkapital zuzuführen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 8** Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GEWOBA) für das Geschäftsjahr 2012  
Vorlage: 16/0892

**Frau Stomberg** erklärt, hier gehe es um das Geschäftsjahr 2012 der GEWOBA, welches mit einem Bilanzgewinn in Höhe von ca. 569.000 € positiv abgeschlossen habe. Der Jahresabschluss sei von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GdW Revision AG in Berlin geprüft worden, die einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt habe. Das Rechnungsprüfungsamt

## **Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013**

habe sich den Jahresabschluss und den Prüfbericht ebenfalls angesehen und keine ergänzenden Prüfungsfeststellungen gemacht, sodass der Beschluss gefasst werden könne. Für eventuelle Fragen würde Herr Haak anwesend sein.

**Herr Rosenboom** bedankt sich.

Die Abstimmung hat ohne die Herren Hoofdmann, Schulze und Stolz stattgefunden.

**Beschluss:** Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWO-BA Emden, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 anzunehmen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 568.961,56 € der freien Rücklage zuzuführen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 9** Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH für das Geschäftsjahr 2012  
Vorlage: 16/0900

**Herr Pomberg** geht ausführlich auf das Jahresergebnis des Klinikums Emden gGmbH ein und nimmt zur Situation der Krankenhäuser Stellung.

**Herr Rosenboom** bedankt sich für die Ausführungen.

**Herr Jahnke** bezieht sich auf die derzeitige Situation in der Psychiatrie. Hier sei der Bedarf eindeutig vorhanden. Doch seit Anfang des Jahres 2012 würde das Geld für die behandelten Patienten nicht abgerechnet, da andere Landkreise und Städte aus der Region in ein Klageverfahren eingetreten seien. Hier würde dringend eine Entscheidung des Sozialministeriums benötigt, um die Gebietskörperschaften an einen Tisch zu bringen. Aus dieser Tatsache würden jährlich 560.000 € nicht abgerechnet werden können, obwohl die Leistungen erbracht worden seien. Auch das belastete das Ergebnis des Klinikums im Jahr 2012. Hinzu käme noch eine Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung in Höhe von 300.000 €.

**Herr Schulze** erklärt, seine Hoffnung sei die Gründung der gGmbH gewesen. Mittlerweile habe sich die Gesetzgebung verändert. Doch die Stadt Emden werde das Krankenhaus nicht allein lassen. Dennoch würden diese 3 Mio. € im Haushalt wieder fehlen.

**Herr Odinga** bemerkt, das Klinikum sei aus seiner Sicht gut aufgestellt. Jedoch seien die gerichtlichen Auseinandersetzungen der anderen Kommunen ein Übel, da das Krankenhaus das ihm zustehende Geld nicht bekommen würde. Dieses gehe zu Lasten der Patienten, die das Vertrauen verlieren würden. Abschließend bedankt er sich bei Herrn Pomberg und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums für die geleistete Arbeit.

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013

### Beschluss:

1. Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH werden beauftragt,
  - a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 anzunehmen,
  - b. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen,
  - c. der Einstellung des Jahresfehlbetrages in den Verlustvortrag der Bilanz zuzustimmen.
2. Der Verlust der Gesellschaft in Höhe von 3.006.405,05 € wird durch Haushaltsmittel der Stadt Emden ausgeglichen.

Ergebnis: einstimmig

**TOP 10** Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) für das Geschäftsjahr 2012  
Vorlage: 16/0899

**Herr Zirpins** erklärt, dass der Abschluss sehr positiv gewesen sei, habe natürlich verschiedene Ursachen. Zum einen konnte durch den Fachkräftemangel ein Teil der Planstellen nicht zeitnah besetzt werden. Das sei inzwischen durch verschiedene Maßnahmen in diesem Jahr erfolgt und ungefähr 60 zusätzliche Personalstellen geschaffen worden. Auf der anderen Seite habe man zwei Werkstattneubauten nicht zeitnah durchführen können. Er gehe davon aus, dass in diesem Jahr das Ergebnis nicht so positiv ausfallen werde.

**Herr Schulze** spricht Herrn Zirpins und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Dank der SPD-Fraktion aus.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen,
3. der Einstellung des Jahresüberschusses in die Rücklagen zuzustimmen.

Ergebnis: einstimmig

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

**TOP 11** Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012 sowie Prüfbericht 2012 der Stadtentwicklung Emden - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Vorlage: 16/0898

**Frau Stomberg** erklärt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG Essen sei mit der Prüfung beauftragt worden und der Bericht am 11.04.2013 erfolgt. Das Rechnungsprüfungsamt habe den Jahresabschluss sowie den Prüfbericht zur Kenntnis genommen und keine weiteren Prüfungsfeststellungen getroffen. Sie stellt heraus, das Ergebnis der Kommunalen Anstalt des öf-

## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013

fentlichen Rechts sei positiv und der Lagebericht des Vorstands auch bezüglich der zukünftigen Aussichten zutreffend.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 12** Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 der Emdener Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden  
Vorlage: 16/0882

**Frau Stomberg** erklärt, hier würde der Jahresabschluss 2011 vorliegen. Zwar hätten die Unterlagen bereits im Sommer 2012 vorgelegen, doch aufgrund von Kapazitätsmangel habe man die Prüfung erst im Dezember 2012 abschließen können. Herr Stang habe darum gebeten, zunächst seinen Stiftungsrat zu informieren, sodass eine Behandlung in der Sitzung des Rechnungsprüfungsamtes im Februar nicht möglich gewesen sei. Abschließend stellt sie heraus, der Abschluss für das Jahr 2012 würde bereits vorliegen und werde so zügig wie möglich geprüft werden.

**Herr Stang** führt aus, in den letzten zehn Jahren habe das Ökowerk eine enorme Entwicklung genommen. Als im Jahre 2004 das Ökowerk in die Trägerschaft der AAFÖG gegangen sei, sei es noch zu 100 % aus dem städtischen Haushalt gefördert worden. Durch die Umstellung auf eine Stiftung im Jahre 2007 hätten auch genaue Bilanzen und Daten vorgelegen. Andererseits habe man auch in den letzten Jahren verstärkt durch die Projektarbeit Mittel eingeworben, um den laufenden Betrieb zu decken. Das Ökowerk werde immer größer und gewinne an Bedeutung. Der Anteil des städtischen Zuschusses habe im Jahr 2010 noch bei 54 %, im Jahr 2011 bei 43 % und im Jahr 2012 nur noch bei 37 % gelegen. In diesem Jahr werde er noch weiter heruntergehen. Weiter erklärt er, als Stiftung könne das Ökowerk keine Rücklagen bilden. Somit werde das Geld ausgegeben oder auf das Stiftungskapitalkonto gelegt, sodass man nur noch den zurzeit bescheidenen Zinsertrag erhalte. Insofern müsse weiterhin sehr hart gearbeitet werden. Um eigenständig werden zu können, müsste die Projektarbeit verstärkt werden. Da auch die klassischen Projektpartner oder Geldgeber durch die niedrigen Zinserträge immer weniger Kapital zur Verfügung hätten, müssten permanent neue Wege zur Finanzierung des Ökowerks gesucht werden.

**Herr Odinga** bemerkt, schon oftmals sei darüber gesprochen worden, Eintrittsgelder zu nehmen. Dieses sei bisher immer abgelehnt worden.

**Herr Stang** erklärt, darüber sei bereits oft diskutiert worden. Doch das Ökowerk nehme keinen Eintritt, sondern einen Austritt, bei dem um eine kleine Spende gebeten werde. Hier kämen einige Gelder zusammen. Hinsichtlich der Eintrittsgelder führt er aus, es sei problematisch, das Gelände einzuzäunen. Zudem müsse auch Personal vorhanden sein, welches diese Eintrittsgebühr einnehme. Durch den neu aufgebauten Obstgarten, der eine überregionale Bedeutung finde, würden z. B. durch Führungen Einnahmen erzielt, die dazu dienen würden, die beiden Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen. Er würde diese Projekte eher als Keimzelle für weitere Projekte und verstärkte Projektarbeit sehen. Seiner Ansicht nach würde sich ein Eintritt nicht lohnen, zumal vorher umfangreich in eine Umzäunung investiert und eine Arbeitskraft bezahlt werden müsste.

**Herr Jahnke** hält das Ansinnen von Herrn Odinga durchaus für richtig, über einen Eintritt immer wieder nachzudenken. Genau dieses mache die Stiftung auch. Durch zunehmende Projektarbeit gehe das Ökowerk einen Weg, der nach und nach dazu führe, auf eigenen Füßen stehen zu können. Dieses sei das Ziel einer solchen Stiftung. Die gegenwärtige Zinsentwicklung lasse sich nicht beeinflussen, aber auch das müsse mittel- oder langfristig andere Ausmaße anneh-

## **Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013**

men. Da sei es schon ein Aspekt, ein entsprechendes Stiftungskapital zu haben. Ihm sei bekannt, dass Herr Stang sich darum bemühe. Dieses sei auch im Rahmen der Haushaltsstrukturdebatte das richtige Signal für den Rat.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 13** Vorstellung des Budgets 2014 des Rechnungsprüfungsamtes gemäß des Eckwertebeschlusses 2014  
Vorlage: 16/0912

**Frau Stomberg** erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation ausführlich das Budget des Rechnungsprüfungsamtes für das Jahr 2014. Die Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Herr Rosenboom** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Schulze** stellt heraus, da das Rechnungsprüfungsamt direkt dem Rat unterstehe, gehe er davon aus, dass dieser auch dazu beitragen könne, die derzeit nicht besetzte Stelle schnellstmöglich wieder besetzen zu können, um so zu einer Entlastung der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kommen. Anschließend bedankt er sich für die geleistete Arbeit. Außerdem würde er sich weniger Personalfluktuationen wünschen, damit effektive Arbeit geleistet werden könne.

**Herr Odinga** fragt an, ob die geleisteten Arbeiten der Wirtschaftsprüfer vom Rechnungsprüfungsamt noch einmal kontrolliert würden. Weiter bittet er um Auskunft, wie eine Prüfung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit ablaufe.

**Frau Stomberg** erklärt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften würden vom Rechnungsprüfungsamt ausgewählt. Danach werde die Prüfung selbstverständlich eigenständig von den Wirtschaftsprüfern durchgeführt. Eine Nachprüfung seitens des Rechnungsprüfungsamtes würde nicht stattfinden. Abschließend werde ein Schlussgespräch mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung geführt.

Hinsichtlich der Frage nach der Wirtschaftlichkeit führt Frau Stomberg aus, die klassische Rechnungsprüfung aus der Vergangenheit habe eigentlich immer abgeschlossene Vorgänge geprüft. Doch mittlerweile würden sich alle Rechnungsprüfungsämter in Niedersachsen als Rechnungsprüfer im Sinne von Führungsunterstützung und Nutzenorientierung verstehen und die Prozesse der Verwaltung begleiten. Als Beispiel nennt Frau Stomberg das Projekt der Eröffnungsbilanz der Stadt Emden. Auch dort habe das Rechnungsprüfungsamt aktiv mitgearbeitet, sodass während des Entstehens der Eröffnungsbilanz Rechtsfragen geklärt werden konnten. So ähnlich verhalte es sich in ganz vielen Prozessen, die in der Verwaltung laufen würden. Ansonsten versuche das Rechnungsprüfungsamt bei Fragen der Prozessoptimierung oder der Beurteilung, ob etwas wirtschaftlich sei, in Form von Schwerpunktprüfungen Bereiche herauszuarbeiten, in denen ein gewisses Risiko gesehen werde. In der Zusammenarbeit mit den Führungskräften in diesen Bereichen komme man oft zu erstaunlichen Ergebnissen und zu einer Nutzungsorientierung für die Verwaltung. Daher sehe sich das Rechnungsprüfungsamt auch sehr stark in der Unterstützung, Begleitung und Beratung der Verwaltung.

**Herr Odinga** bemerkt, fast alle Ratsmitglieder würden seit einigen Jahren am papierlosen Rat teilnehmen. Er erkundigt sich, ob es in dieser Zeit schon zu Einsparungen gekommen sei.



## Protokoll Nr. 6 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.08.2013

**Frau Stomberg** erklärt, diese Zahlen seien ihr nicht bekannt. Doch die Erfahrungen in der Verwaltung hätten gezeigt, dass auch kleine Schritte manchmal in die richtige Richtung zum Ziel führen könnten.

**Herr Rosenboom** bittet um eine Beantwortung über das Protokoll.

*Anmerkung der Protokollführung:*

*Vor Einführung des derzeitigen Ratsinformationssystems mit „papierlosem Rat“ hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Rates und der Verwaltung die Einführung im Rahmen eines Projektes vorbereitet. Eine wesentliche Grundannahme der seinerzeit getätigten Wirtschaftlichkeitsberechnungen war, dass alle Ratsmitglieder teilnehmen. Dies ist bis heute durchgängig nicht der Fall gewesen. Kernaussage aus dem Jahre 2006 war zudem, dass sich ein derartiges System ggf. erst mittel- bis langfristig rechnen könnte.*

*Neben potentiellen Einspareffekten waren seinerzeit weitere, monetär nicht quantifizierbare Effekte ausschlaggebend für die Nutzung der derzeit verwendeten Technologie: Professionalisierung und Verbesserung der politischen Arbeit, vereinfachte Partizipation für Bürger, Transparenz des politischen Willensbildungsprozesses sowie gesteigerte Auskunftsfähigkeit der Verwaltung im Innen- sowie Verhältnis zur Politik / dem Bürger gegenüber.*

*Die Nennung einer monetären Größe an Einsparungen von 2007 bis heute ist an dieser Stelle nicht möglich.*

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 14** Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

**Frau Stomberg** stellt den neuen Prüfer, Herrn Michael Groeneveld, vor. Sie gehe davon aus, dass er aufgrund seiner enormen Verwaltungserfahrung sehr gut in das Team des Rechnungsprüfungsamtes passe.

**TOP 15** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**TOP 16** Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.